

Nummer 198  
April–Juni 2013

## Vortrag

Knut Rakus, Vizepräsident  
des ÖAMTC Salzburg und  
Mag. Jutta Baumgartner

## Die Motorisierung Salzburgs von 1895 bis zur Gegenwart

Freitag, 19. April 2013, 19 Uhr  
Müllnerbräu, Saal 3

Asphaltierte Straßen, Tankstellen, Zebrastreifen oder Ampeln sind heute Selbstverständlichkeiten, doch sind sie ebenso wie die Straßenverkehrsordnung oder die Führerscheinprüfung nur Begleiterscheinungen der Entwicklung der Kraftfahrt. In einer nicht vorhersehbaren Eigendynamik haben Auto und Motorrad unaufhaltsam Lebensumstände jedes Einzelnen verändert.

Wie Salzburg mit dem Phänomen Automobilverkehr im Laufe der letzten 120 Jahre umgegangen ist und sich anpassen musste, wird – auch anhand von reichem Bildmaterial – präsentiert.

Anlass des Vortrages ist Fertigstellung des Buches „Jedermann fährt. Über die Motorisierung Salzburgs von den Anfängen bis heute“, das Ende März der Öffentlichkeit vorgestellt werden konnte und beim Vortrag erhältlich sein wird (Näheres zu Buch und Vortrag siehe S. 2–4 u. 20).

# Die Motorisierung Salzburgs von 1895 bis heute

## Vortrag von Knut Rakus und Jutta Baumgartner

Asphaltierte Straßen, Tankstellen, Zebrastreifen oder Ampeln sind heute Selbstverständlichkeiten, doch sind sie ebenso wie die Straßenverkehrsordnung oder die Führerscheinprüfung nur Begleiterscheinungen der Entwicklung der Kraftfahrt. In einer nicht vorhersehbaren Eigendynamik haben Auto und Motorrad unaufhaltsam Lebensumstände jedes Einzelnen verändert. Wie Salzburg mit dem Phänomen Automobilverkehr im Laufe der letzten 120 Jahre umgegangen ist und sich anpassen musste, wird – auch anhand von reichem Bildmaterial – präsentiert.

Als am 11. September 1895 zwei Fremde mit dem ersten „pferdelosen Wagen“ laut knatternd in Salzburg Halt machten und damit erhebliches Aufsehen erregten, konnte noch niemand ahnen, dass dieses kutschenähnliche Gefährt keine einmalige technische Spielerei, sondern das erste Auto von unzähligen in Salzburg sein sollte.

Dabei war eine Autofahrt ein äußerst unbequemes Unterfangen. Man war jeder Witterung unbarmherzig ausgesetzt, Ausfahrten im Winter waren beinahe unmöglich.

Ersatzteile, Reparaturwerkzeuge und Reservetreibstoff mussten im Wagen mitgeführt werden, da es anfangs weder Werkstätten noch Tankstellen oder Ersatzteilhändler gab. Es galt eine völlig andere Infrastruktur zu schaffen und ein neuer, lukrativer Wirtschaftszweig, die Autobranche, entstand im Laufe weniger Jahrzehnte. Auch bildeten sich schnell die ersten Interessensvertretungen, aus denen später ÖAMTC und ARBÖ hervorgingen.

Die Ausnahmeerscheinung Kraftfahrzeug machte es notwendig, entsprechende Vorschriften zu erlassen. 1904 wurde die höchstzulässige Geschwindigkeit in Städten auf 12 km/h und auf dem Lande auf 30 km/h beschränkt. Ein Jahr später wurde die Urform des Führerscheins eingeführt und 1908 fanden die ersten Verkehrszeichen ihren Weg auf die Straße. Ab 1910 erhielten die Kraftwagen schließlich Kennzeichen. Es waren dies bereits eine Menge Regelungen, wenn man bedenkt, dass im ganzen Land Salzburg lediglich 26 Automobile und 74 Motorräder angemeldet waren.





Bald kam es auch zu einem Umdenken im Straßenbau. Die unebenen, staubigen und wenig ausgebauten Fahrbahnen waren in erster Linie als Zubringer für die Eisenbahn – vermeintlich *das* Transportmittel der Zukunft – gedacht und für Auto- und Motorradfahrer nicht geeignet. Doch Fremdenverkehr und das vermehrte Auftreten des Automobils forderten den Ausbau vieler Straßenzüge. Mit den beiden anspruchsvollen Großprojekten Gaisbergstraße (eröffnet 1929) und Glockner-Hochalpenstraße (eröffnet 1935) wurde auch dem Tourismus Rechnung getragen und dem Rennsport Tür und Tor geöffnet. Es kam die Zeit der legendären Rennen, die bekannte Größen des Motorsports wie Rudolf Caracciola oder Hans Stuck nach Salzburg brachten. Wenngleich Salzburg nach dem Zweiten Weltkrieg annähernd autolos war, wuchs der Verkehr innerhalb weniger Jahre sehr stark an. Standen Auto und Motorrad anfangs noch für reinen Luxus und Verwegenheit, wurden sie bald zum Statussymbol und Ausdruck für Freiheit und Unabhängigkeit. Gleichzeitig wurde es auch als notwendiges und vor allem für den Beruf unerlässliches Transportmittel erkannt. Die Stadt Salzburg wurde vor eine große Herausforderung gestellt, war sie doch bei Weitem noch nicht „autogerecht“ ausgebaut. Sie reagierte mit verkehrsregelnden und baulichen Maßnahmen, beispielsweise mit der Einrichtung von Ampeln, der Einführung der „blauen Zone“ und der Fußgängerzone.



Salzburg entwickelte sich zur „Autostadt“. Bald gab es hier eine große Konzentration von Importeuren und Kfz-Betrieben und die Autobranche wurde zu einer ernst zu nehmenden wirtschaftlichen Größe.

Der Eroberungszug der Kraftfahrt hat sich in etwa 120 Jahren unaufhaltsam fortgesetzt. Heute bestimmen neue Schlagworte wie Sparsamkeit oder Umweltverträglichkeit sowohl die Forschung als auch den Handel und fordern alternative Treibstoffe, technische Neuerungen und fortschrittliche Konzepte. Die Automobil- und Verkehrsgeschichte wird somit auch weiterhin spannend bleiben.

## Programmorschau:

**Samstag, 4. Mai 2013, 14 Uhr und 15 Uhr 30 (2 Termine):**

Führung durch das Äußere Nonntaler Tor mit Mag. Jutta BAUMGARTNER.  
Treffpunkt: vor dem Kindergarten in der Schanzlgasse (siehe S. 5).

**Sonntag, 2. Juni bis Samstag, 8. Juni 2013:**

Sieben-Tage-Reise „Kurfürstenstädte an Rhein und Mosel“ (siehe Landesgeschichte aktuell 196, S. 6–8). Die Reise ist ausgebucht.

# Führung durch das Äußere Nonntaler Tor mit Mag. Jutta Baumgartner

**Samstag, 4. Mai 2013, 14 Uhr und 15 Uhr 30 (2 Termine):**

Treffpunkt: vor dem Kindergarten in der Schanzlgasse.

Bitte beachten Sie: Aufgrund des zu erwartenden Interesses wird diese Führung, unterbrochen von einer kurzen Pause, zweimal abgehalten.

## Das Äußere Nonntaler Tor

Unter dem Haus Schanzlgasse 14, in dem der Wissenschaftler Alexander von Humboldt im Winter 1797/98 vorübergehend seinen Aufenthalt nahm, befindet sich noch heute das so genannte Äußere Nonntaler Tor. Es wurde um 1465 im Zuge der Erweiterung der Stadtbefestigung errichtet und bildete etwa 180 Jahre lang den südlichen Zugang in die Stadt Salzburg. Besonders für den Warenverkehr in Richtung Süden war dieser Verbindungsweg von großer Bedeutung.



In dem Bestreben, Salzburg noch unangreifbarer zu machen, ließ Erzbischof Paris Lodron im Dreißigjährigen Krieg die Stadtbefestigung weiter ausbauen und es entstand ein völlig neues Bollwerk um das Kaiviertel, die Schanzl-bastei. Dafür wurde durch gewaltige Erdanschüttungen das Bodenniveau verändert. Der turmartige Aufbau des Äußeren Nonntaler Tores wurde abge-rissen, das Tor selbst zugemauert und bis zum neuen, höheren Niveau ver-schüttet. Dem ist es zu verdanken, dass das mächtige Tor bis heute beinahe unversehrt im originalen Zustand erhalten ist. Es ist zum Teil direkt aus dem Berg geschlagen sowie aus Nagelfluhquadern gemauert und weist mit einer Durchfahrt von knapp 12 Metern und einer Höhe von etwa 4,5 Metern statt-liche Ausmaße auf.

Das darauf errichtete Humboldt-Haus stammt aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und beherbergt heute einen Kindergarten.

## Tagung: Alternative und komplementäre Heilmethoden in der Neuzeit

### Öffentliche Vorträge im Stadtarchiv

Von 8. bis 11. Mai 2013 findet im Haus der Stadtgeschichte eine internatio-nale Fachtagung des Vereins für Sozialgeschichte der Medizin und des Fachbereichs Geschichte der Universität Salzburg statt. Es handelt sich um eine geschlossene Veranstaltung, die aber am Eröffnungstag auch zwei öf-fentliche Vorträge anbietet, die frei und ohne Tagungsgebühr besucht wer-den können.

#### **Mittwoch, 8. Mai 2013, 18 Uhr 30 (Haus der Stadtgeschichte):**

Eröffnung der Tagung und öffentliche Vorträge:

Heinz DOPSCH (Salzburg):  
Paracelsus – Wegbereiter einer alternativen Medizin?

Christina VANJA (Kassel):  
Gesunde Kochbücher – Diätetik in Kuranstalten um 1900



# Neu im Programm: Sonderführung Kollegienkirche (Teilnahme nur nach Anmeldung und erfolgter Auslosung!)

**Freitag, 24. Mai 2013, 14 Uhr:**

Sonderführung durch die Kollegienkirche mit dem Hochschul-  
seelsorger MMag. Christian Wallisch-Breitsching

MMag. Christian Wallisch-Breitsching, der für die Renovierung verantwort-  
lich ist und uns führen wird, kennt viele Details und Geheimnisse dieser Kir-  
che. Er lädt zu einer Spezialführung ein und zeigt so manche Besonderheit,  
wie den Dachstuhl, die normalerweise nicht öffentlich zugänglich sind.

**Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt!!!**

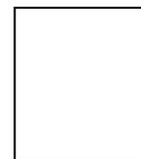
**Anmeldung per Mail, Fax oder Anmeldekarte bis 3. Mai 2013**

Der Treffpunkt wird den 25 per Los ermittelten TeilnehmerInnen rechtzeitig  
bekannt gegeben.

>.....

Absender:

Telefon:



An die  
Freunde der Salzburger Geschichte  
Postfach 1  
5026 Salzburg



Von 1696 bis 1707 wurde die Kollegienkirche durch den Architekten Johannes Bernhard Fischer von Erlach im Stil des römischen Barock erbaut. Seit 2003 wird innen und außen an der Renovierung dieser wunderbaren Kirche gearbeitet.

Bitte beachten Sie:

Bei dieser Veranstaltung können ausschließlich Vereinsmitglieder berücksichtigt werden.

Wir werden nach der Führung um eine Spende zugunsten der Renovierung der Kollegienkirche bitten.

>.....

## Anmeldekarte Sonderführung Kollegienkirche

Ich/Wir melde(n) mich/uns für die Führung  
am 24. Mai 2013 an.

Anzahl der Teilnehmer:

Datum, Unterschrift

## Wir gratulieren sehr herzlich: Vereinskassier Heinz Oberhuemer feiert seinen 70. Geburtstag

Am 15. April 2013 feiert Vereinskassier Heinz Oberhuemer seinen 70. Geburtstag, wozu wir sehr herzlich gratulieren und zugleich für seinen unermüdlichen Einsatz für unseren Verein danken, dem er nunmehr bereits seit mehr als 30 Jahren angehört. Seit 1987 ist er Mitglied des Vereinsvorstandes, von 1991 bis 2000 wirkte er in der entscheidenden Aufbauphase der „Freunde“ als Obmann-Stellvertreter und er übernahm darüber hinaus 1992 die verantwortungsvolle und zeitaufwendige Funktion des Vereinskassiers, die er damit seit 21 Jahren ununterbrochen ausübt. Genau so lange gehört er dem Redaktionsteam von „Landesgeschichte aktuell“ an und unsere Veranstaltungen, ob Vereinsabend oder Exkursion, und alle anderen Aktivitäten, vom Buchversand bis hin zur Betreuung unseres Vereinsbüros, sind ohne ihn nicht denkbar. Auch seine Familie unterstützt ihn dabei kräftig: seine Gattin hat zwei Jahrzehnte mit ihm gemeinsam unsere Zeitschrift „Landesgeschichte aktuell“ für den Zeitungsversand vorbereitet und ist seine rechte Hand bei unseren Salisburgensien-Versteigerungen, sein älterer Sohn ist für die gesamte Vereins-EDV zuständig und der jüngste hat die Betreuung unserer Adressdatenbank übernommen.



Heinz Oberhuemer ist eine der wichtigsten Stützen der Freunde der Salzburger Geschichte und wir sind daher alle sehr froh, dass er auch weiterhin dem Vereinsvorstand angehören wird. Lieber Heinz! Danke für Alles, herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag und alles, alles Gute!!!

## Vereinsvorstand wiedergewählt

Bei der ordentlichen Jahreshauptversammlung am 22. Februar 2013 wurde der Vereinsvorstand in folgender Zusammensetzung für drei Jahre wiedergewählt:

Obmann Dr. Peter F. Kramml, der damit die Freunde der Salzburger Geschichte bereits seit 25 Jahren leitet, Obmann-Stellvertreter/in Mag. Dr. Sabine Veits-Falk und Mag. Peter Husty, Schriftführer Christoph Mayrhofer, Kassier Heinz Oberhuemer und Kassier-Stellvertreter Peter Matern.



Kooptierte Vorstandsmitglieder: Mag. Karl Witzmann, Werner Hölzl und Mag. Ulrich Höllhuber.

Rechnungsprüfer sind Fritz Ramsauer und Fritz Schwärz, Ersatz Mag. Peter Macho.

Auch die Sektionsleitungen der Vereinssektionen Salzburger Numismatische Gesellschaft/SNG (Mag. Ulrich Höllhuber), Salzburger Archäologische Gesellschaft/SAG (Dr. Felix Lang) sowie der Freunde des Stadtarchivs wurden bestätigt.

## Mozartforscher Prof. Günther Bauer wird Ehrenpräsident des Japanischen Instituts für Mozartforschung

Auf Einladung des Japanischen Instituts für Mozartforschung und des Musikverlages ONGAKU NO TOMO in Tokio unternahm Univ.-Prof. Dr. Günther G. Bauer von 20. November bis 5. Dezember 2012 eine mehrwöchige Japanreise. Es war bereits die siebte Japanreise des Mozartforschers seit dem großen Mozartjubiläumsjahr 1991.

Ein Anlass der Reise war die angelaufene Übersetzung des Buches „Mozart, Geld, Ruhm und Ehre“ in das Japanische. Das Buch erscheint 2014 in Tokio. Der Verlag berichtete in seiner Zeitschrift über die Mozartforschung Professor Bauers, der bei Veranstaltungen des Verlages und des Japanischen Instituts für Mozartforschung mehrere Vorträge über Mozart und Salzburg 1783 hielt, also über jenes Thema zu dem Anfang 2012 sein jüngstes Buch in unserer Schriftenreihe „Salzburg Studien“ erschienen war.



*Präsident Prof. Bin Ebisawa, Prof. G. Bauer, Generalsekretärin Chieko Watanabe, Prof. Robert Lewin, Pianist und Prof. für Musikwissenschaft an der Universität Harvard.*

# 特別記

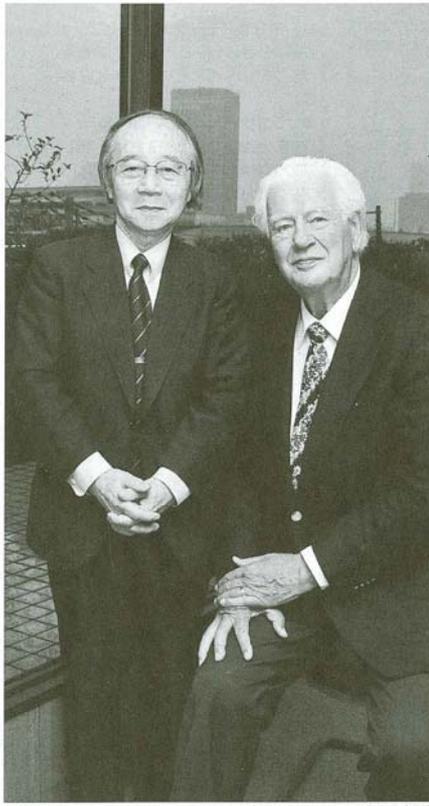
## ギンター・バウアー VS. 海老澤敏 3世紀を経て、初めて明らかにされたモーツァルトの実生活 —ギンター・バウアー教授に聞く—(後編)

取材・文：海老澤敏  
Tokio, 11/26/2012  
写真：竹原伸治  
Photo: Shinji Takehara

莫大な必要経費はどこから?  
人間・モーツァルトの  
真実とは——

海老澤 前回にもお話し下りましたが、モーツァルトの「遊び」をめぐっても、資料面でいろんな新発見もなされ、それによつて、遊ぶ人、モーツァルトの全体像を先生は見事に捉えられました。作曲し演奏する音楽家としての「シュビラー」であるばかりか、その他のすべての「シビール」、つまり「遊び」の達人でもあったモーツァルトは、それでは実生活ではどんな人間であったのでしょうか。

バウアー モーツァルトももちろん生身の人間だったので、住んで、食べて飲んで、外出したり旅行したり、仕事のための支出も、また日常生活のためにはお手伝いさんも複数必要だし、その他の経費も馬鹿にならないくらい多い。それに彼は宮廷や貴族たちの邸にも出入りするのだから、すべて庶民の生活とは比較にならない位高額の服飾代も要。まだまだあるであろう必要な経費を数え上げたら、莫大な金額になります。



左から海老澤敏氏、ギンター・G・バウアー氏 (2012年11月26日・音楽之友社)

モーツァルト論者として果たして真実なのだろうか。モーツァルト伝記研究の大家、ギンター・バウアー氏が来日、その研究成果を語る。今日まで解き明かされることのないモーツァルトの実生活を2回にわたって綴ってゆく、後編。

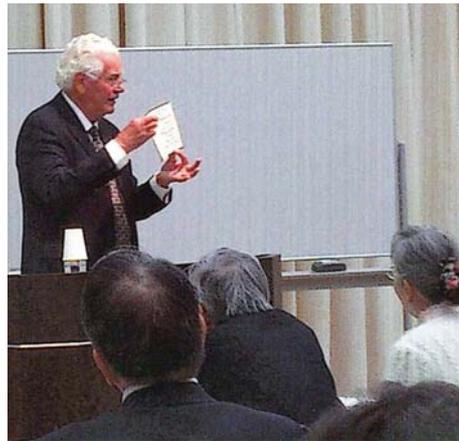
私はそうしたものを徹底的に調べ教え上げ、そして、調査の結果、あるいは偶然に見つけた当時のウィーンその他の土地での個人の帳面などに記された物価などもチェックして行つたのです。1756年、つまりモーツァルトの誕生年に父親レオポルトが書き込んだカレンダーにもあったし、あるいは1786年の日付の物価表など見つけてチェックしたり、100点以上の資料を発見したり

し、現実生活の只中でのモーツァルトの、そうした金銭上の収入や支出を徹底的に調べ上げるよう努力を重ねました。とりわけ1781年から9年まで、つまりウィーン移住から死没するまでの11年間を形づくっていますが、私の本の全引章を形づくっていますが、その各章のタイトルだけそっくりご紹介するのみで、話が終ってしまふ位です。

バウアー 第1章は「どこから高額のお金がやって来たのか」ですが、第2章は「お金と名声と栄誉」という父親レオポルトが息子に望んだ言葉です。そして第3章以下は「収入と祝儀1781年-1791年」、「...かなり綺麗な家具つきの部屋。1781年-1791年のウィーンに住居」、「1781年-1791年高額の暖房照明費」、「1781年-1791年多人数必要な

Ein Bericht in der Zeitschrift ONGAKU NO TOMO (Foto Shinji Takehara).

Höhepunkte der Reise waren ein Empfang des Österreichischen Botschafters und eine Feier im Kulturhaus der Stadt Tokio in Ikebukuro, bei der Professor Bauer die Ehrenmitgliedschaft und den Titel Ehrenpräsident des Japanischen Instituts für Mozartforschung verliehen bekam. Im Anschluss fand ein Empfang im Hotel Metropolitan in Ikebukuro statt.



*Mozartvortrag im Saal des Kulturhauses der Stadt Tokio in Ikebukuro.*

## Vorschau auf unsere nächsten Vortragsabende in Mülln

**Freitag, 18. Oktober 2013, 19 Uhr:**

Vortrag von Oberst Dr. Kurt Anton Mitterer: Die Rolle Österreichs im Feldzug 1813. „Die für Europas Freiheit kämpfenden Scharen ...“.

**Freitag, 8. November 2013, 19 Uhr:**

Vortrag von Mag. Mariana Scheu: Johann Baptist Hagenauer (1732–1810) und seine Werkstatt. Zur Salzburger Bildhauerei in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

**Freitag, 13. Dezember 2013, 19 Uhr:**

Vortrag von Dr. Wilfried Kovacsovics und Dipl.-Chem. Detlef G. Ullrich: Archäologie, Baugeschichte und Naturwissenschaften. Neue Forschungen auf der Festung Hohensalzburg.

# Zum Salzburger Schrifttum

## Neuerscheinungen zur Salzburger Geschichte

Allmayer-Beck, Johann Christoph: „Herr Oberleitnant, det lohnt doch nicht!“. **Kriegserinnerungen** an die Jahre 1938 bis 1945, hg. v. Erwin A. Schmidl, Böhlau-Verl., Köln-Wien-Weimar 2013, 559 S. [Kriegsende in Salzburg].

Altmann, Hans: Wohnbaupolitik und **Sozialer Wohnbau** in der Stadt Salzburg 1945–1970, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2012, 556 S.

Amanshauser, Hildegund (Hg.): Internationale **Sommerakademie für Bildende Kunst**, Salzburg: Das schönste Atelier der Welt. 60 Jahre Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst Salzburg, Jung und Jung, Salzburg-Wien 2013, 160 S.

Bacher, Isolde: Salzburger Land, Salzburg, Salzkammergut, überarb. v. Heide Marie Karin Geiss, neu gestaltete 9. Aufl., (**Baedeker**), Baedeker-Verl., Ostfildern 2013, 319 S.

Baumgartner, Jutta; Rakus, Knut u. Strasser, Siegfried C.: Jedermann fährt. Über die **Motorisierung** in Salzburg von den Anfängen bis heute, Salzburg 2013, 168 S.

Baumgartner, Jutta: Die **Motorisierung** in Salzburg von den Anfängen bis heute, in: Jedermann fährt. Über die Motorisierung in Salzburg von den Anfängen bis heute, Salzburg 2013, S. 9–62.

Beierl, Florian M.: **Carl von Linde**: Erfinder, Unternehmer und Tourismuspionier am Obersalzburg, Klartext-Verlagsges., Essen 2012, 230 S.

Bolwell, Lore: Heimweh nach den Bergen, in: **Erinnerungen**. Lebensgeschichten von Opfern des Nationalsozialismus/Lives Remembered. Life Stories of Victims of National Socialism, Bd. 2. hg. v. Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus, Wien 2013, S. 60–63.

Dobeneck von Holzschnell, Götz: Gefallene, Heimkehrer, **Bildzeugnisse** aus dem Landkreis Traunstein, in: Zaisberger, Friederike (Hg.): Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis, Salzburg 2013.

Eder, Alois: 500 Jahre altes Gebäude muss dem Verkehr weichen [ehemaliges **Priesterhospital** in Saalfelden], in: Pinzgauer Nachrichten, Spezial 6, 27./28. 2. 2013, S. 20.

Eder, Alois: Aus dem Archiv: Versorgung von **Hilfsbedürftigen** in der Zeit um 1830, in: Pfarrbrief Saalfelden, Ostern 2013, S. 22–24.

Eder, Alois: Berichte aus dem Salzachkreis über **Kriegsvorbereitungen** in Österreich 1813–1815, in: Zaisberger, Friederike (Hg.): Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis, Salzburg 2013.

Eder, Alois: Das **Saalfeldner Landgericht** berichtet nach München, in: Zaisberger, Friederike (Hg.): Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis, Salzburg 2013.

Eder, Alois: **Einzelschicksale** in Kriegszeit 1800–1815, in: Zaisberger, Friederike (Hg.): Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis, Salzburg 2013.

Friepesz, Werner: Der Schrecken vom Krieg fernab der Heimat. **Kaspar Ramin-ger** und sein Tagebuch vom Rußlandfeldzug 1812, in: Zaisberger, Friederike (Hg.): Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis, Salzburg 2013.

Gastager, Susanne (Hg.): „Aufgesperrt“. **Heimo Gastager**, ein großer Reformator der Psychiatrie, hg. v. Susanne Gastager mit Kindern, red. Bearb. v. Sonja Hauber, Markinger-Verl., Bergheim 2013, 63 S.

Gattinger, Karl: **Orden** und Auszeichnungen von Teilnehmern an kriegerischen Ereignissen 1800–1815 mit Bezug auf Salzburg, in: Zaisberger, Friederike (Hg.): Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis, Salzburg 2013.

Geiss, Heide Marie Karin *siehe Bacher, Isolde*  
Großpietsch, Christoph: **Mozart-Bilder** – Bilder Mozarts. Ein Porträt zwischen Wunsch und Wirklichkeit, hg. d. Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg, Salzburg 2013, 142 S.

Hahnl, Adolf: Plus Librorum. Beiträge von **Adolf Hahnl** zur Salzburger Kunstgeschichte, hg. v. d. Erzabtei St. Peter (Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. Ergänzungsband 31), Verl. St. Peter, Salzburg 2013.

Handlechner, Herbert: **Rekrutierungspraxis** und militärische Organisation im Salzachkreis von 1810 bis 1816 am Beispiel des bayerischen Landgerichtes Neumarkt (am Wallersee), in: Zaisberger, Friederike (Hg.): Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis, Salzburg 2013.

Haselbeck, Franz: Ein Zeigefinger, der zum Frieden mahnt. Der **Obelisk der Traunsteiner Veteranen**: Eines der ältesten Kriegerdenkmäler Bayerns – „großartig und von Gußeisen hergestellt“, in: Zaisberger, Friederike (Hg.): Der Russlandfeld-

zug 1812 und der Salzachkreis, Salzburg 2013.

Hinterstoisser, Hermann: Die Kaiserlich **russische Armee** in den Napoleonischen Kriegen, in: Zaisberger, Friederike (Hg.): Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis, Salzburg 2013.

Hinterstoisser, Hermann: **Josef Georg Hinterstoisser**. Auszeichnungen, in: Zaisberger, Friederike (Hg.): Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis, Salzburg 2013.

Hoffmann, Robert: „Es ist das der Ausfluß meines ‚in sich lebens‘ gegenüber des äußeren Gesellschaftslebens“. Aus dem **Tagebuch** eines Gemischtwarenhändlers, in: Hiebl, Ewald; Langthaler, Ernst (Hg.): Im Kleinen das Große suchen. Mikrogeschichte in Theorie und Praxis. Hanns Haas zum 70. Geburtstag (Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raumes 2012), Innsbruck-Wien-Bozen 2013, S. 139–154.

Höllhuber, Ulrich; Reischl, Bartholomäus: **Johann Berger**. Der vergessene Maler (Schriftenreihe der Bachschmiede Wals-Siezenheim 2), Wals-Siezenheim 2013, 128 S.

Holztrattner, Hans: **Gnigler Geschichten**, gesammelt und aufgeschrieben von Hans Holztrattner, Salzburg 2013, 222 S.

Hörmann, Fritz: **Frauen** im Krieg, in: Zaisberger, Friederike (Hg.): Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis, Salzburg 2013.

Jandl-Jörg, Eva: Dagobert Peche. **Spielzeugstadt**. Die fantastische Spielzeugstadt von Dagobert Peche in Ausführung der Wiener Werkstätte (Das Kunstwerk des Monats 299), Salzburg 2013.

Kramml, Peter F. *siehe Veits-Falk, Sabine*

Kermauner, Susi: **St. Jakob am Thurn**. Chronik eines Dorfes, durchges. u. erg. von Robert Patzner, Martin Flatz u. Elke Ellinger, 2. Aufl., Eigenverl., St. Jakob am Thurn, 2012, 143 S.

Kogler, Katharine E.: „... die Heilärzte des kranken Staates“. Die Beteiligung von Medizinern an der **Revolution 1848** in Wien, Verlagshaus der Ärzte, Wien 2012, 256 S. [Salzburg-Bezüge: Spängler].

Koller, Fritz *siehe Koller-Brettenthaler, Barbara*

Koller-Brettenthaler, Barbara; Koller, Fritz: „L'électorat de Salzburg peut nourrir beaucoup de monde“ – Salzburg und der Salzachkreis in der „**Correspondance de Napoléon**“, in: Zaisberger, Friederike (Hg.): Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis, Salzburg 2013.

Koller-Brettenthaler, Barbara; Koller, Fritz: Je resterai aujourd'hui à Wels. Dokumente zu Wels und Umgebung in der „**Correspondance de Napoléon**“, in: Festschrift für Walter Aspernig zum 70. Geburtstag (Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines. Gesellschaft für Landeskunde 157). (Jahrbuch des Musealvereines Wels 36), Linz-Wels 2012, S. 477–487.

Lang, Johannes: Denkmäler und Veteranenvereine. **Erinnerungskultur** infolge der „Franzosenkriege“, in: Zaisberger, Friederike (Hg.): Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis, Salzburg 2013.

Leo, Rudolf: Der **Nationalsozialismus** im Pinzgau (Land Salzburg) 1930 bis 1945. Widerstand und Verfolgung. Diktatur in der Provinz, Diss. (masch.), Wien 2012, 282 S.

Loimer, Ingrid: Bildnis eines jungen Mannes. Domkapellmeister **Joseph Messner**, in: Salzburger Museumsblätter 3/4, 2013, S. 6–8.

Mitterbauer, Sebastian: Die Brautreise der Erzherzogin **Maria Louise** und ihre Stationen Ried, Altheim und Braunau, in: Zaisberger, Friederike (Hg.): Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis, Salzburg 2013.

Mitterecker, Thomas: **Herrscherwechsel** – Die Eidesformel als zentrales Bindungselement der Soldaten, in: Zaisberger, Friederike (Hg.): Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis, Salzburg 2013.

Naschenweng, Hannes P. (Bearb.): Die kirchliche Visitation des Bischofs **Jakob Eberlein von Seckau** in den Salzburger Pfarren des Herzogtums Steiermark 1617–1619. Edition der Texte und kurzer Kommentar zu den Berichten über die kirchlichen Zustände, hg. v. d. Historischen Landeskommission für Steiermark (Quellen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark 26), Graz 2012.

[Nicht im Buchhandel erhältlich, sondern kostenlos unter [www.hlkstmk.at](http://www.hlkstmk.at) online abrufbar].

Ortsgruppe Golling der Sektion Salzburg des Österreichischen Alpenvereins (Hg.): Festschrift 100 Jahre **Ortsgruppe Golling**, Alpenverein Sektion Salzburg, Golling 2013, 67 S.

Plasser, Gerhard: Die Glocken des **Salzburger Glockenspiels** von Melchior de Haze. Das Salzburger Carillon oder Glockenspiel (Das Kunstwerk des Monats 300), Salzburg 2013.

Plattform Menschenrechte (Hg.): 10 Jahre Salzburger **Menschenrechtsbericht**, Salzburg 2012, 87 S.

Polonia, Thomas: Die **Sparkassen** in Österreich: Von der Idee zur konkreten Umsetzung am Beispiel der Salzburger Sparkasse, Masterarb. (masch.), Salzburg 2013, 128 S.

Pöschl, Rudolf: **Palting**, eine kleine Innviertler Gemeinde in der Zeit der Napoleonischen Kriege, in: Zaisberger, Friederike (Hg.): Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis, Salzburg 2013.

Rakus, Knut: Die Technik der **Automobile**. Technische Zeitchronik, in: Jedermann fährt. Über die **Motorisierung** in Salzburg von den Anfängen bis heute, Salzburg 2013, S. 63–110.

Rauch, Günther: **Bozner Obstplatz**. Historisches und Alltägliches, Athesia-Verl., Bozen 2012, 648 S. [mit zahlreichen Salzburger-Bezügen].

Reischl, Bartholomäus: Chronik des Ramlgutes in Wals, in: Höllhuber, Ulrich; Reischl, Bartholomäus: **Johann Berger**. Der vergessene Maler (Schriftenreihe der Bachschmiede Wals-Siezenheim 2), Wals-Siezenheim 2013, S. 44–56.

Roth, Hans: Vor der Grenzziehung. Das **Landgericht Laufen** zwischen 1810 und 1816. Verwaltung – Wirtschaft – kriegerische Ereignisse, in: Zaisberger, Friederike (Hg.): Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis, Salzburg 2013.

Rumschöttel, Hermann: Das Königreich Bayern, die **bayerische Armee** und der Russlandfeldzug 1812, in: Zaisberger, Friederike (Hg.): Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis, Salzburg 2013.

Thaler, Walter: Ein bedeutender Germanist. Verstorben ist der ehemalige Uni-Rektor Univ.-Prof. Dr. **Adolf Haslinger**. Der gebürtige Saalfeldener war ein bedeutender Vermittler zeitgenössischer Literatur. Er setzte sich auch für Architektur ein, in: Pinzgauer Nachrichten, Spezial 1, 16./17. Jänner 2013, S. 12.

Schindler, Norbert: Die Konflikte um das Salzburger **Wetterläuten** von 1785. Zum pragmatischen Gebrauch der Mikroge-

schichte, in: Hiebl, Ewald; Langthaler, Ernst (Hg.): Im Kleinen das Große suchen. Mikrogeschichte in Theorie und Praxis. Hanns Haas zum 70. Geburtstag (Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raumes 2012), Innsbruck-Wien-Bozen 2013, S. 106–119.

Schweinöster, Christine: Motivtafeln Leben einhauchen. In **Maria Kirchenthal** bei St. Martin bei Lofer ist Österreichs größte Sammlung kunsthistorisch wertvoller Motivtafeln, in: Pinzgauer Nachrichten, 15. 11. 2012, S. 21.

Schobersberger, Burgi: **Hennendorf** als Literaturdorf. „Der literarische Spaziergang“, in: Bürgerinformation der Gemeinde Hennendorf am Wallersee, Februar 2013, S. 32.

Sieberer, Wido: Vom Inn- zum Salzachkreis. Das **Landgericht Kitzbühel** in den Jahren der Bayerischen Herrschaft von 1805–1814, in: Zaisberger, Friederike (Hg.): Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis, Salzburg 2013.

Simonitsch, Erwin: Der **Pinzgau in der Nazizeit**. Wenig ist bekannt über die Zeit des Nationalsozialismus im Pinzgau. Rudolf Leo aus Bramberg hat nun eine umfassende Arbeit darüber geschrieben, in: Pinzgauer Nachrichten, Spezial 1, 16./17. Jänner 2013, S. 27.

Sparks, Skaidrite Rita: From Flames to Freedom. Faith rides the Rails. **Latvian Refugee Girl's** WWII Odyssey to Destinations Unknown, Indianapolis 2012, 308 S. [auch über deren Salzburger Aufenthalt 1946 bis 1948].

Spiegel-Schmidt, Alfred: **Berchtesgaden** in den Kriegsjahren 1809 bis 1815, in: Zaisberger, Friederike (Hg.): Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis, Salzburg 2013.

Stadtgemeinde Salzburg (Hg.): Schätze der **Kulturlandschaft**. Dokumentationsband

Klein- und Flurdenkmäler: Stadt Salzburg, Aigen, Parsch, Gaisberg, Salzburg 2012, 171 S. [erhältlich: [stadtplanung@stadt-salzburg.at](mailto:stadtplanung@stadt-salzburg.at)].

Steiner, Hans: Streiflichter auf **Rekrutierungen**, besonders in den Vierteln Kirchorf, St. Johann und Kössen, Landgericht Kitzbühel im Salzachkreis, in: Zaisberger, Friederike (Hg.): Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis, Salzburg 2013.

Straßenzeitung Apropos, Soziale Arbeit (Hg.): So viele Wege. Das **Apropos-Straßenbuch**, Salzburg 2012, 157 S. [erhältlich: Apropos-Straßenverkäufer].

Strasser, Christian: Location Salzburg. Die schönsten **Schauplätze** in TV und Kino. The world's most versatile movie locations, Pustet-Verl., Salzburg 2013, 176 S.

Strasser, Siegfried C.: Eine kleine Salzburger **Motorgeschichte**. Vier Persönlichkeiten der Salzburger Motorgeschichte, in: Jedermann fährt. Über die Motorisierung in Salzburg von den Anfängen bis heute, Salzburg 2013, S. 111–162.

Veits-Falk, Sabine; Kramml, Peter F.: 75 Jahre **Bücherverbrennung**, in: kultur.gut, Heft 13/1, S. 32–36.

Veselsky, Oskar: Die **Konsekrationsberichte** aus dem Weihebuch der Diözese Seckau von 1680–1758, hg. v. d. Historischen Landeskommission für Steiermark (Quellen zur Geschichtlichen Landeskunde der Steiermark 24), Graz 2012 [Dieses Werk ist

nicht im Buchhandel erhältlich, steht aber kostenlos online unter [www.hlkstmk.at](http://www.hlkstmk.at) zur Verfügung].

Zacherl, Elisabeth: **Pierre-Francois Percy** – ein Vorläufer Henri Dunants – und die bayerischen Fahnen im Musée des Invalides in Paris, in: Zaisberger, Friederike (Hg.): Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis, Salzburg 2013.

Zaisberger, Friederike (Hg.): Der **Russlandfeldzug 1812** und der Salzachkreis, Verl. d. Salzburger Landesarchivs (Schriftenreihe des Salzburger Landesarchivs 20), Salzburg 2013, 450 S. [erhältlich im Salzburger Landesarchiv].

Zaisberger, Friederike: Der **Salzachkreis** 1810–1816, in: Zaisberger, Friederike (Hg.): Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis, Salzburg 2013.

Zaisberger, Friederike: **Bayerische Fahnen** in Paris und St. Petersburg, in: Zaisberger, Friederike (Hg.): Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis, Salzburg 2013.

Zaisberger, Friederike: **Landkarten**, in: Zaisberger, Friederike (Hg.): Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis, Salzburg 2013.

Diese Bibliographie wurde in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Salzburg erstellt. Rückfragen unter: Tel. (0662) 8072-4720 (Mag. Thomas Weidenholzer) bzw. [archiv-statistik@stadt-salzburg.at](mailto:archiv-statistik@stadt-salzburg.at)

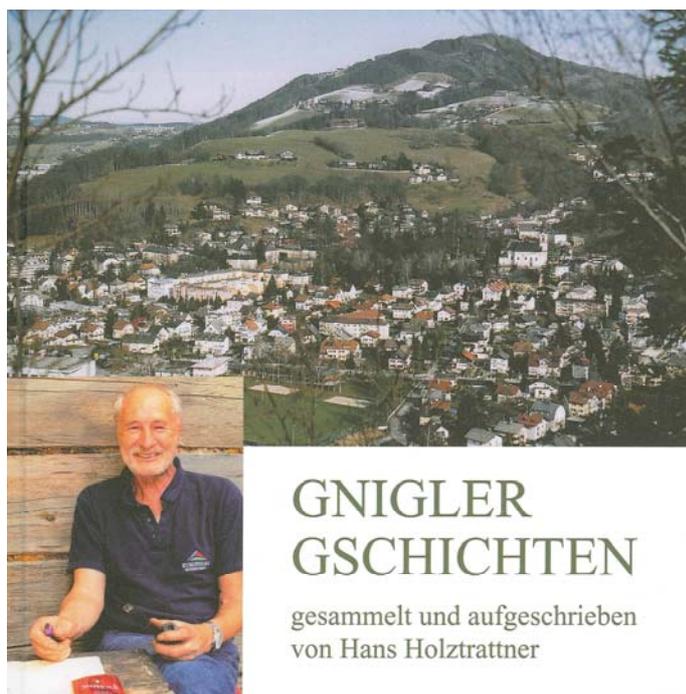
Jahresbibliografien ab 2001 siehe unter „Schrifttum“ auf der Freunde-Homepage: [www.salzburger-geschichte.at](http://www.salzburger-geschichte.at)

## Ausgewählte Neuerscheinungen

### Gnigler Gschichten gesammelt und aufgeschrieben von Hans Holztrattner

Geschichten aus der Gnigl hat der ehemalige Bäckermeister und Berufsschullehrer Hans Holztrattner gesammelt und aufgeschrieben.

Das über 200 Seiten umfassende Buch ist dem im Dezember 2012 verstorbenen Gerhard Flöckner gewidmet.



Der Band ist in den Buchhandlungen Motzko und Höllrigl, in der Raika Gnigl, der Sparkasse Gnigl sowie in den Flöckner-Filialen in Parsch und Gnigl um 22 € erhältlich.

## Jedermann fährt

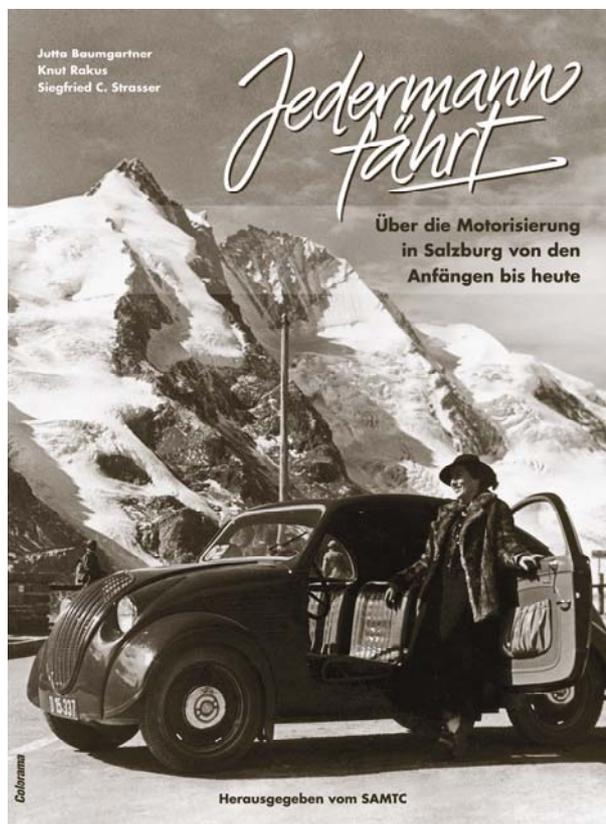
Jutta Baumgartner, Knut Rakus und Siegfried C. Strasser: Jedermann fährt. Über die Motorisierung in Salzburg von den Anfängen bis heute, Salzburg 2013.

Wie kaum eine andere Innovation bewegte das Erscheinen des Automobils die Gemüter der Salzburger. Laut und schnell rumpelten Ende des 19. Jahrhunderts motorisierte Ungetüme über die noch unbestfestigten Straßen und wirbelten im wahrsten Sinne des Wortes viel Staub auf.

Das Buch ist mit über 300 historischen Fotos bebildert und erzählt manch skurriles Ereignis. So war Salzburgs erster Autounfall eine Kollision mit einem Hund; kurios auch, dass im Land Salzburg sowohl die Links- als auch die Rechtsfahrordnung galt. Kaum jemand weiß, dass es Österreichs erstes Elektroauto bereits 1898 gab. Oder wer hätte sich gedacht, dass Salzburg als erste Gemeinde Österreichs im Jahr 1958 die „blaue Zone“ einführt?

Der technischen Entwicklung von Automobil und Motorrad, vergessenen Marken und Modellen wird ebenso ein umfangreiches Kapitel gewidmet wie dem Motorsport mit legendären Persönlichkeiten und den Rennen auf Gaisberg, Großglockner u. v. m.

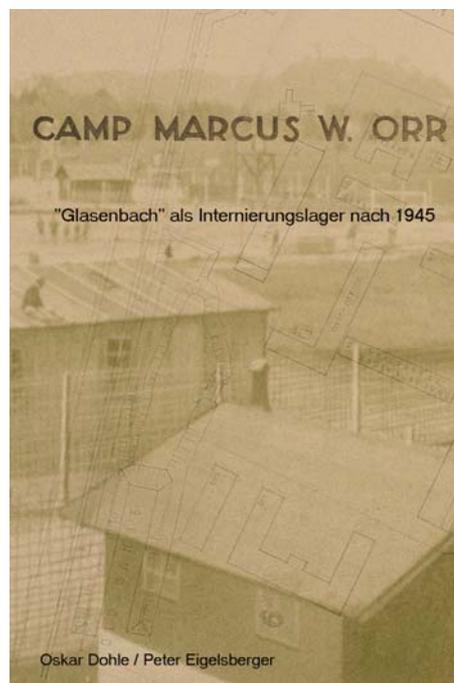
Nicht nur Oldtimer-Liebhaber, Auto-Fans und Sportfreunde kommen hier auf ihre Kosten, auf 168 Seiten bietet das Buch Informationen für Jedermann.



## Camp Marcus W. Orr: Dritte Auflage

Dritte Auflage des Buches von Oskar Dohle und Peter Eigelsberger, Camp Marcus W. Orr. „Glasenbach“ als Internierungslager nach 1945 (Schriftenreihe des Salzburger Landesarchivs Nr. 15) ab sofort erhältlich.

Da sowohl das Oberösterreichische Landesarchiv als auch das Salzburger Landesarchiv nur noch über einzelne Restexemplare des Buches „Camp Marcus W. Orr. „Glasenbach“ als Internierungslager nach 1945“ verfügten, wurde nunmehr die bereits dritte unveränderte Auflage (ISBN SLA: 978-3-9503422-1-5; OÖLA: 978-3-902801-11-1) herausgebracht. Wieder erscheint die Publikation als günstige Studienausgabe (Paperback mit Schwarz-Weiß-Abbildungen) zum Preis von € 11,-. Der Band, der ein wichtiges Kapitel der Nachkriegsgeschichte mit einer Relevanz weit über Salzburg hinaus behandelt, ist in den beiden Landesarchiven und im Buchhandel erhältlich.

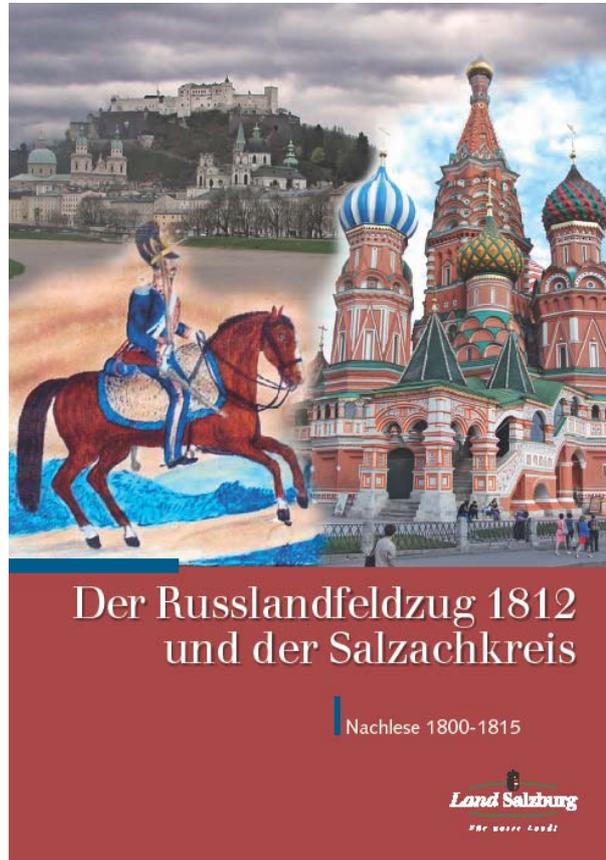


## Der Russlandfeldzug 1812

Zaisberger, Friederike (Hg.): **Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis**, Verl. d. Salzburger Landesarchivs (Schriftenreihe des Salzburger Landesarchivs 20), Salzburg 2013, 450 S., erhältlich im Salzburger Landesarchiv.

## Einladung zur Präsentation:

Am **24. April 2013, um 15 Uhr**, wird im **Salzburger Landesarchiv** das Gemeinschaftswerk von Friederike Zaisberger (Hg.) und 21 Mitautoren präsentiert:  
„Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis. Schicksale im Krieg und daheim“.



## Kurzinfo zum Buch:

Der unter Bayern eingerichtete „Salzachkreis“ erstreckte sich 1810–1816 von Tamsweg bis Burghausen, von Kitzbühel (bis 1814) bis Schwanenstadt. Soldaten aus dieser Region mussten 1812 mit Napoleon nach Russland und nach dem „Seitenwechsel“ Bayerns gegen Napoleon bis Paris. Von den 35.000 bayrischen Soldaten kehrten nur rund 3.000 (!) heim. Nicht die bekannte Kriegsgeschichte, sondern das Leben der Soldaten und der Menschen in der Heimat sollte mit Hilfe von Autoren aus Salzburg, Bayern, Tirol und Oberösterreich aus bisher nicht bearbeiteten Quellen beschrieben werden.

Das Buch (Nr. 20 der Schriftenreihe des Salzburger Landesarchivs) mit 520 Seiten und 375 Abb. ist ausschließlich im Salzburger Landesarchiv, Michael-Pacher-Str. 40, 5020 Salzburg (landesarchiv@salzburg.gv.at) um 27 Euro erhältlich.

## **Vorwort von Oskar Dohle**

Heute dominieren Berichte über „asymmetrische Kriegsführung“, den „Cyberwar“ oder die „gezielte“ Tötung von Kämpfern mittels ferngesteuerter „Drohnen“, die Nachrichten über die Kriege dieser Welt. Die militärischen Auseinandersetzungen in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts erscheinen uns zweihundert Jahre später auf den ersten Blick als harmlos, ja fast idyllisch. Die bunten Uniformen und die Bewaffnung, die wir oftmals nur von Brauchtumsveranstaltungen, wie zum Beispiel Schützenaufmärschen, kennen, tragen das ihre dazu bei, dieses verzerrte Bild entstehen zu lassen. Dennoch, die letzte und tödliche Konsequenz in allen militärischen Auseinandersetzungen war und ist das Leid und der Tod tausender Soldaten und unschuldiger Zivilisten. Dies gilt für den Russlandfeldzug 1812 genauso wie für die heutigen Kriege in Afghanistan, Syrien oder in Mali. Gerade diesem Aspekt, der Betrachtung der Kämpfe und ihrer Folgen und Hintergründe möglichst von unten und nicht aus der Sicht der Feldherren und hohen Generäle, widmet sich der vorliegende Sammelband *„Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis“*.

Die Fokussierung auf eine bestimmte Region und die Verwendung bis dato oftmals unbekannter oder zumindest unveröffentlichter historischer Quellen aus Archiven und Museen im In- und Ausland erhöhen den landesgeschichtlichen Wert dieser Publikation zusätzlich. Dies wird auch dadurch deutlich, dass die „EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein“ als Projektpartner diese Veröffentlichung mitträgt.

Dem Bemühen von Frau Landesarchivdirektor i. R. HR Dr. Friederike Zaisberger ist es nicht nur zu verdanken, dass dieses Werk zustande kam, ihr gelang es auch, namhafte Expertinnen und Experten zur Mitarbeit zu „überreden“. Ein besonderer Dank gilt ihr dafür, dass das Buch *„Der Russlandfeldzug 1812 und der Salzachkreis“* als Nummer 20 der Schriftenreihe des Salzburger Landesarchivs erscheinen kann, und somit die enge Verbindung von regionalgeschichtlicher Forschung auf internationalem Niveau und Archiv in besonderer Weise zum Ausdruck kommt.

Dr. Oskar Dohle, Direktor des Salzburger Landesarchivs

## Höglwörth in 2. Auflage erschienen

**Walter Brugger, Heinz Dopsch und Joachim Wild**

**HÖGLWÖRTH**

**Das Augustiner-Chorherrenstift mit den Pfarreien Anger und Piding**

**Salzburg Studien 9, 2. Auflage, 2012, ISBN 978-3-902582-06-5**

**Verlag: Freunde der Salzburger Geschichte, PF 1, 5026 Salzburg**

**Verkaufspreis: 29,80 Euro (Sonderpreis für Mitglieder!)**

Im Jahr 2008 erschien das von Heinz Dopsch, Walter Brugger und Joachim Wild herausgegebene Buch „Höglwörth. Das Augustiner-Chorherrenstift mit den Pfarreien Anger und Piding“, in dem 14 Autorinnen und Autoren erstmals die Geschichte des ehemaligen Augustiner-Chorherrenstiftes erforscht hatten. Insgesamt zeigte der mit hervorragendem Bildmaterial ausgestattete Band auf knapp 400 Druckseiten das Bild einer kleinen geistlichen Gemeinschaft, die ungeachtet ihrer bescheidenen Ausstattung in den sieben Jahrhunderten ihres Bestehens durchaus ansehnliche Leistungen vollbracht und bedeutende Kunstwerke hinterlassen hat.

Das in der Reihe „Salzburger Studien“ (Band 9) der „Freunde der Salzburger Geschichte“ verlegte Buch fand überaus großen Anklang und die erste Auflage war daher binnen weniger Monate vergriffen. Da die Nachfrage nach diesem Standardwerk und einer Neuauflage nicht abriß, entschlossen sich Herausgeber und Verleger, eine zweite verbesserte Auflage zu drucken, ein Vorhaben, das Dank der finanziellen Unterstützung der Berchtesgadener Landesstiftung und mit Förderung der Erzdiözese München und Freising, des Bezirkes Oberbayern, der Pfarreien Piding und Anger, der Gemeinde Anger und des Hl. Grab Vereines nunmehr realisiert werden konnte. Das neue Buch, das wieder von Ortmann Team in Ainring in bester Qualität gedruckt wurde, ist zum selben günstigen Preis wie vor vier Jahren, um 29,80 Euro, im Buchhandel erhältlich.

### Zur Bedeutung von Höglwörth

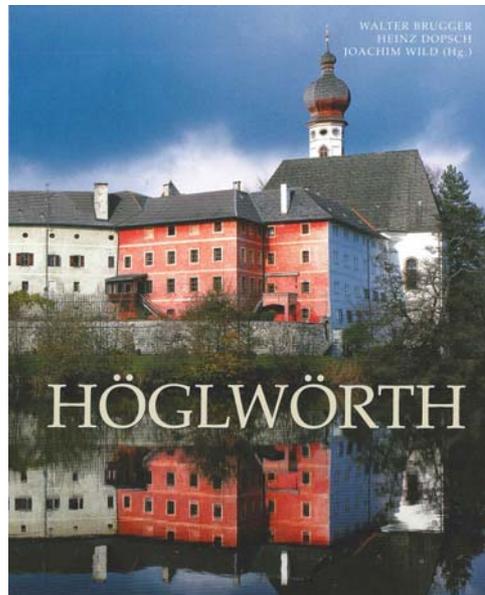
Dank seiner idyllischen Lage an einem kleinen See zieht das ehemalige Augustiner-Chorherrenstift alljährlich viele Besucher aus Bayern und Österreich an. Seit der durchgreifenden Restaurierung der Stiftskirche durch den Freistaat Bayern in den Jahren 1979 bis 1986 und der sorgfältigen Pflege der Klostergebäude durch die Familie Wieninger als Besitzer ist Höglwörth ein Juwel unter den Klöstern im Grenzbereich zwischen Bayern und Salzburg.

Das neue, nunmehr in zweiter Auflage vorliegende Buch, das in jahrelanger intensiver Forschungsarbeit erstellt wurde, zeigt allen Interessenten, dass Höglwörth auch auf eine reiche Geschichte und bedeutende kulturelle Leistungen seiner Chorherren zurückblicken kann. Unter den 17 Augustiner-Chorherrenstiften, die aus der Reformbewegung unter Erzbischof Konrad I. von Salzburg (1106–1147) hervorgegangen sind, war Höglwörth eines der kleinsten. Gegründet wurde es um 1122/1129 als „Hauskloster“ der mächtigen Grafen von Plain, die von ihrer Stammburg bei Großmain aus zumindest den Turm der Stiftskirche im Blick hatten. Das Salzburger Domkapitel, das als Partner der Stifter auftrat, sicherte sich hier – so wie auch in Suben am Inn und in Weyarn an der Mangfall – das Recht, einen Augustiner-Chorherrn für das Amt des Propstes als Leiter auszuwählen und dem Salzburger Erzbischof zur Einsetzung zu präsentieren.

Im Gegensatz zu den reichen Klöstern und Stiften Seeon, Frauenchiemsee und Baumburg, denen bereits eigene Darstellungen gewidmet wurden, bot sich hier die Möglichkeit, die Probleme und Nöte eines kleinen Konvents, der schon früh von der Aufhebung bedroht war, zu erforschen und zu beschreiben. Da sich die Seelsorge der Chorherren nicht nur auf die beiden inkorporierten Pfarreien Anger und Piding beschränkte, sondern auch die zahlreichen Filialkirchen und Kapellen mit einbezog, erfahrene diese ebenfalls eine sorgfältige Darstellung ihrer Geschichte und Kunst.

Als Höglwörth 1810 mit dem Land Salzburg an Bayern kam, war es der Welle der bayerischen Klosteraufhebungen 1802/1803 entgangen. Ständige Zwistigkeiten im Konvent führten jedoch 1817 zur Auflösung des personell und wirtschaftlich florierenden Stifts durch ein Dekret des Königs Max I. Joseph von Bayern.

Im Gegensatz zu anderen Klöstern, die teils devastiert und abgerissen wurden, teils als Gefängnisse oder Altenheime Verwendung fanden, blieb in Höglwörth fast die gesamte Bausubstanz erhalten. Pflege und Restaurierung der Stiftskirche und der Konventsgebäude werden bis in die Gegenwart dargestellt.



# 10 Jahre Haus der Stadtgeschichte – Veranstaltungsvorschau

## Festwoche im Herbst 2013

Die Festwoche findet von 23. bis 27. September 2013 statt. Geplant sind eine Ausstellung über die Neuerwerbungen des Hauses in den Jahren 2003 bis 2013 im Foyer und eine Präsentation der vielschichtigen Veranstaltungen und Aktivitäten im ersten Dezennium.

An zwei Nachmittagen und Abenden werden Vorträge der ArchivarInnen und des Archivrestaurators stattfinden, die den Beständen des Stadtarchivs gewidmet sein werden.

An zwei weiteren Nachmittagen und Abenden heißt es dann „Speicher auf!“. Die Schätze des Stadtarchivs und Spitzenstücke aus der Plansammlung werden präsentiert und ein Einblick in den Bauaktenspeicher und auch die Restaurierwerkstätte geboten.

Ein Nachmittag wird unter dem Motto „Salzburg in Zahlen“ der Arbeit der Stadtstatistik gewidmet sein.

Ziel der Festwoche ist es, einen Einblick in die Bestände und die vielfältigen Tätigkeiten der MitarbeiterInnen des Hauses der Stadtgeschichte zu geben. Natürlich werden auch besondere Buchangebote nicht fehlen.

## Die Stadt Salzburg im Nationalsozialismus – Fünfte Vortragsreihe

### Machtstrukturen der NS-Herrschaft

#### NSDAP – Polizei/Gestapo – Militär – Wirtschaft

**Do, 10. Oktober 2013, 19.00 Uhr**

Heinz Schaden: Eröffnung der fünften Vortragsreihe.

Sabine Veits-Falk: Vorstellung des Sammelbandes zur vierten Vortragsreihe „Herrschaft und Kultur. Instrumentalisierung – Anpassung – Resistenz“.

Ernst Hanisch: Machtstrukturen der NS-Herrschaft – eine Einführung.

Helmut Uitz: Jugend unter dem Hakenkreuz. Hitlerjugend und Bund deutscher Mädel.

**Do, 17. Oktober 2013, 19.00 Uhr**

Helga Embacher und Barbara Huber: Die NSDAP Salzburg: Organisation und Handlungsspielräume.

**Do, 24. Oktober 2013, 19.00 Uhr**

Gernod Fuchs und Ernst Hanisch: Polizei/Gestapo und SS-Sicherheitsdienst. Organisation und Führungspersonal.



**Do, 7. November 2013, 19.00 Uhr**

Christian Dirninger: Die „Nazifizierung“ des regionalen Wirtschaftssystems. Machtstrukturen der Wirtschaft.

**Do, 21. November 2013, 19.00 Uhr**

Robert Schwarzbauer: Die Deutsche Arbeitsfront. Instrument zur totalen Kontrolle.

Elisabeth Schwab: NS-Frauenschaft und Deutsches Frauenwerk. Frauen in nationalsozialistischen Organisationen.

**Do, 28. November 2013, 19.00 Uhr**

Hanno Bayr: Generalkommando XVIII Salzburg. Die Deutsche Wehrmacht in der Stadt Salzburg.

*Nähere Infos unter: [www.stadt-salzburg/ns-projekt](http://www.stadt-salzburg/ns-projekt)*

## Vorschau

**Samstag, 4. Mai 2013, 14 Uhr und  
15.30 Uhr (2 Gruppen):**

Führung durch das Äußere Nonntaler Tor  
mit Mag. Jutta BAUMGARTNER.

Näheres siehe Seite 5

### IMPRESSUM:

Landesgeschichte aktuell.  
Mitteilungen – Berichte – Informationen  
der „Freunde der Salzburger Geschichte“  
Nr. 198, April–Juni 2013.

Medieninhaber und Herausgeber:  
Verein Freunde der Salzburger Geschichte.  
Redaktion: Dr. Peter F. Kramml, Christoph Mayrhofer,  
Heinz Oberhuemer, Mag. Dr. Sabine Veits-Falk und  
Mag. Thomas Weidenholzer,  
alle A-5026 Salzburg, Postfach 1.

Landesgeschichte aktuell  
Nr. 198, April–Juni 2013